Mykologische Kurzmitteilungen

Brief mycological communications. Boletus 31(2): 126-131

Abstract: Comments to *Agaricus chloroticus* JUNGH. and to an exsiccatum of this species in the herbarium of the University at Halle (HAL) are given. Furthermore noteworthy findings of fungi are recorded from Germany, e.g. the occurence of *Paxillus* and *Hygrophoropsis* on a terrestrial ant nest.

Key words: fungi, Geastrum minimum, Hydnellum suaveolens, Agaricus chloroticus, Mycena polygramma f. candida, ants, Germany

JÜRGEN MIERSCH

Anmerkungen zu Agaricus chloroticus Junghuhn 1830 und zu Mycena polygramma (BULL.: Fr.) S. F. Gray

Die lateinische Diagnose von Agaricus chloroticus wurde von JUNGHUHN 1830 in Linnaea mit Verweis auf Abb. 7, Figur 1 und Sammelmonat September, aber ohne Angabe des Fundortes und des Jahres publiziert. Mit Sicherheit kann angenommen werden, dass der Protolog nach Sammelgut vom heutigen Gebiet Sachsen-Anhalts angefertigt wurde, da alle anderen von JUNGHUHN (1830) in Linnaea genannten Arten aus dem weiteren Umland von Mansfeld (Sachsen-Anhalt) stammen. Ein Exsikkat scheint nicht zu existieren.

Im Herbarium der Martin-Luther-Universität Halle wurde eine Aufsammlung von Agaricus chloroticus JUNGH. unter HAL 1639 (F) von DÖRFELT & ZSCHIESCHANG (1986) untersucht. Deren Ergebnisse wurden von BRAUN & STORDEUR (2001) übernommen. Es wurde aufgezeigt, dass diese Pilze zu Mycena polygramma (BULL.: FR.) S. F. GRAY 1821 gehören und der Name Agaricus chloroticus ein Synonym darstellt. Der Beleg JUNGHUHN HAL 1639 (F) ist mit dem Sammelmonat Oktober, aber ohne Angabe des Ortes und des Jahres gekennzeichnet.

Deshalb ist die von DÖRFELT & ZSCHIESCHANG (1986, p. 277) getroffene Aussage "...which we consider as holotype of *Agaricus chloroticus*", also die Typisierung von HAL 1639 (F) zum "Holotypus" eindeutig nicht korrekt, weil im Protolog kein Locus typi genannt ist und offensichtlich unterschiedliche Aufsammlungen gemeint sind. BULLIARD (1789) prägte die Art *Agaricus polygrammus*, und als Typus gilt sein Bild 395 in der Publikation aus dem Jahre 1793. FRIES (1821) hat diese Bezeichnung so übernommen und GRAY (1821) stellte die Art zur Gattung *Mycena*.

An der Typisierung von Agaricus chloroticus Jungh. in Dörfelt & Zschieschang (1986) zweifelte bereits Maas Geesteranus (1988), und aufgrund der Beschreibung von Junghuhn (1830) synonymisierte er die Art mit Mycena polygramma f. candida (GILLET) Buch 1952 (= M. p. var. candida GILLET 1876).

Abschließend sei herausgestellt, dass eine Lectotypisierung von *Agaricus chloroticus* JUNGH. nicht möglich ist, weil geeignete Exsikkate fehlen.

Kurzmitteilungen 127

Dank

Der Autor dankt Herrn Prof. Dr. U. BRAUN, Martin-Luther-Universität Halle, Institut für Geobotanik und Botanischer Garten, für hilfreiche Diskussionen zur Typisierung von Arten und für Hinweise zur Abfassung des Manuskriptes.

Literatur

- BUCH, R. (1952): Die Blätterpilze des nordwestlichen Sachsens. Leipzig.
- Braun, U. & Stordeur, R. (2001): Typusmaterial des Herbariums der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg (HAL). Teil 3: Bryophyta, Fungi, Lichenes. Schlechtendalia 7: 1-16.
- Bulliard, J.B.F. (1789): Herbier de la France, Vol. 9: 385-432.

- BULLIARD, J.B.F. & VENTENAT, E.P. (1793): Histoire des champignons de la France, Vol. 2, pl. 395.
- DÖRFELT, H. & ZSCHIESCHANG, G. (1986): Type studies on several agarics described by F.W. JUNGHUHN. Mycotaxon 26: 275-286.
- FRIES, E.M. (1821): Systema mycologicum. Vol. 1. Lundae.
- GILLET, C.C. (1876): Les hyménomycètes ou description de tous champignons (fungi) qui croissant en France avec l'indication de leurs propiétès utiles ou vénéneuses. Vol. 1. Paris.
- GRAY, S.F. (1821): A natural arrangement of British Plants. Vol. 1. London.
- JUNGHUHN, F.W. (1830): Observationes mycologicae in species Fungorum tam novas tam male cognitas. Linnaea 5: 388-410.
- MAAS GEESTERANUS, R.A. (1988): Conspectus of the Mycenas of the Northern Hemisphere 9. Section *Fragilipedes*, species I-R. Proc. K. N. Akad. Wet. C **91**: 129-159.

Anschrift des Verfassers:

Dr. JÜRGEN MIERSCH, Kirchweg 6, D-06120 Halle/S. e-Mail: j_miersch@gmx.de

HANS JÜRGEN ENGELMANN & HARTMUT SCHUBERT

Wiederfund des Wohlriechenden Korkstachelings für Ostdeutschland¹

Hydnellum suaveolens (SCOP.: FR.) KARST. war in Ostdeutschland über 50 Jahre verschollen (Information P. OTTO). Im vergangenen Jahr ist der als obligater Fichtenbegleiter einzustufende und nach Anis riechende Stachelpilz im Ostharz aufgetreten. Nachfolgend sollen die Fundangaben übermittelt werden:

Fundort: MTB 4229/4 (X 14 Y 33), zwischen Rastplatz "Kucki" und Scheerstorklippen (ehemaliges Sperrgebiet zur BRD), ca. 15 m von einem Weg entfernt, Höhe 650 m ü. NN, leicht südexponiert, Übergang Tonschiefer/Quarzit zu Brockengranit (nach Geologischer Karte, Halle 1998).

¹ Zum Gedenken an unsere verehrte HELGA RUBWURM (1924 - 2009), langjährige und verdienstvolle Pilzsachverständige von Quedlinburg.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Boletus - Pilzkundliche Zeitschrift

Jahr/Year: 2008/09

Band/Volume: 31

Autor(en)/Author(s): Miersch Jürgen

Artikel/Article: Mykologische Kurzmitteilungen - Anmerkungen zu Agaricus chloroticus JUNGHUHN 1830 und zu Mycena polygramma (Bull.: Fr.) S. F.

Gray 126-127